TREFFPUNKT BORKEN

Kalenderwoche 39/2026 | Ausgabe 02 | www.wittich.de

• meisterbetrieb
• hoch- und tiefbau
• bausanierungen
• verputzarbeiten
• betonsanierungen
• malerarbeiten (innen & außen)
• maurer- und betonbauarbeiten

sippel gmbh bau

sippel bau gmbh · malsfelder Str. 14-16
34212 melsungen · tel. 05661/927710
info@sippel-bau.de · www.sippel-bau.de



Unternehmerring
Schwalm-Eder-West e.V.

Lesen Sie dazu die Seiten 4 - 6.

Ein Schlag, viele Hits und ein bisschen ABBA-Magie im Stadtpark

Stadtparkfest in Borken wieder gut besucht

BORKEN. Manchmal reicht tatsächlich ein Schlag für einen gelungenen Abend. Bürgermeister Marcel Pritsch brauchte beim traditionellen Fassbieranstich am Freitagabend genau diesen einen, dann floss das Bier, und das Borkener Stadtparkfest konnte musikalisch richtig Fahrt aufnehmen. Über 500 Besucher kamen im Laufe des Abends in den Stadtpark. Selbst ein wenig Regen konnte die Stimmung kaum trüben.

Schon vorher gehörte der Stadtpark vor allem den Familien. Mit bunten Lampions zogen Kinder und Eltern durch Borken, musikalisch begleitet vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wildungen. Als die kleinen Lichter schließlich zwischen Buden, Schirmen und Bühne ankamen, hatte der Park bereits jene Atmosphäre, die den Freitagabend des Stadtparkfestes seit Jahren prägt: Familien mit Kindern, alte Bekannte an den Stehtischen und Besucher, die einfach schauen wollten, was der Abend noch bringen würde. Der Lampionumzug gehört traditionell zu den Höhepunkten des Freitagsprogramms.



Laternenumzug zum Auftakt am Freitag *© Foto: Rainer Sander*

Neuer Festwirt aus Frielendorf

Eine Premiere gab es auch hinter den Kulissen: Mit Michael Hahn aus Frielendorf hat das Stadtparkfest einen neuen Festwirt. Rund um die Veranstaltungsfläche war für Essen und Getränke gesorgt. Dass mehrmals einige Regentropfen vom Himmel kamen, erwies sich eher als Randnotiz. Unter Schirmen wurde weitergeredet, gegessen und getrunken, und vor der Bühne blieben die Plätze ohnehin nicht lange leer. Denn dort wartete der eigentliche musikalische Höhepunkt des Abends.

Von „Waterloo“ bis „Thank You for the Music“

SOS – Sound of Sweden hatte schon nach wenigen Takten klargemacht, worum es an diesem Abend gehen sollte: nicht um eine ehrfürchtige Museumsführung durch die Popgeschichte, sondern um ABBA zum Mitsingen, Mitklatschen, Tanzen, oder einfach zum Zuhören und ein wenig Schwelgen in Erinnerungen. Und Material dafür gab es reichlich.

Schon im ersten Set folgten Titel wie „Does Your Mother Know“, „Waterloo“, „Dancing Queen“, „Mamma Mia“, „Ring Ring“ und „Bang-A-Boomerang“. Mit „Knowing Me, Knowing You“, „S.O.S.“, „Fernando“ oder „Chiquitita“ kamen dann jene Songs hinzu, bei denen wohl mancher Besucher nicht erst über den Refrain nachdenken musste. Das ist ohnehin das kleine Wunder dieser Musik: Die ersten Takte reichen und plötzlich sind Texte wieder da, die irgendwo seit Jahrzehnten im Gedächtnis gelegen haben.

Im zweiten Teil legte Sound of Sweden noch einmal nach: „Gimme! Gimme! Gimme!“, „Super Trouper“, „The Winner Takes It All“, „Voulez-Vous“, „Lay All Your Love on Me“, „Money, Money, Money“ und natürlich erneut die großen Mitmachnummern ließen vor der Bühne kaum



Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wildungen *© Foto: Rainer Sander*



Viel los im Stadtpark zu Borken *© Foto: Rainer Sander*

noch jemanden völlig unbeteiligt stehen.

Die Band setzte dabei nicht allein auf die berühmten Hits. Auch Stücke wie „Summer Night City“, „So Long“ oder „Hole in Your Soul“ fanden ihren Platz im Programm. Zum Ende passte schließlich kaum ein Titel besser als „Thank You for the Music“.

Musik, die Generationen verbindet

Dabei zeigte sich im Publikum, warum ABBA auch ein halbes Jahrhundert nach den ersten großen Erfolgen funktioniert. Vor der Bühne standen Menschen, die die Originalzeit erlebt haben, neben Jugendlichen und Kindern, für die „Dancing Queen“ längst ebenfalls zum musikalischen Allgemeingut gehört. Wer wollte, sang mit. Wer wollte, klatschte. Andere tanzten, und manche genossen einfach die Show und ließen sich für zwei Stunden zurücktragen in eine Zeit, in der Schlaghosen noch keine Retro-Idee waren.

Sound of Sweden setzt bewusst auf den typischen ABBA-Sound, Kostüme und eine Bühnenshow, die an das schwedische Original erinnert. Die Musiker bringen dabei langjährige Erfahrung aus verschiedenen ABBA-Produktionen mit. Am Ende stand ein Freitagabend, der genau das bot, was ein Stadtparkfest braucht.

Und es ging weiter

Am Samstag begann das Programm bereits um 9 Uhr mit dem Floh- und Schätzchenmarkt entlang der Bahnhofstraße. Ab 14 Uhr gehörte der Rathauspark den Kindern und Familien, unter anderem mit Mitmachangeboten, dem Jongliertheater Hochrad und Zauberer Hironimus. Ab 20 Uhr wurde dann wieder die große Bühne übernommen: Hitfluencer spielten Pop-Klassiker, Neue Deutsche Welle und aktuelle Hits. Als besonderer Gast war Mike Leon Grosch, bekannt aus dem Finale von „Deutschland sucht den Superstar“, nach Borken gekommen. (rs) ■





SoundOfSweden *© Foto: Rainer Sander*



SoundOfSweden *© Foto: Rainer Sander*





Wenn Wecke und Worscht wieder zueinanderfinden

15. Nordhessischer Wecke- un Worschtmarkt am 27. September im Borkener Stadtpark



Die Obermeister Kästel und Nolte mit Marktmeister Berthold Schreiner (Mitte) im Jahr 2025
© Foto: Rainer Sander

BORKEN. Man kann über gutes Essen lange philosophieren. Über regionale Produkte, kurze Wege, traditionelle Herstellung und europäische Herkunftssiegel. Oder man macht es nordhessisch pragmatisch: Man nimmt eine gute Wecke, legt eine ordentliche Ahle Wurscht dazu, und schon ist zumindest ein kleiner Teil der Welt (wieder) in Ordnung.

Am Sonntag, 27. September, wird diese Erkenntnis in Borken wieder zum Programm. Zum 15. Mal lädt der Nordhessische Wecke- un Worschtmarkt in den Stadtpark ein. Ab 10 Uhr dreht sich dort vieles um Brot und Wurst, aber längst nicht ausschließlich. Aus einer zunächst kleinen Idee ist über die Jahre einer der bekanntesten kulinarischen Märkte Nordhessens geworden.

Eine Idee bekommt Biss

Die Geschichte begann 2007. Berthold Schreiner, bis heute Veranstalter und Marktmeister, entwickelte damals mit seiner Firma „Catering und Konzepte“ die Idee für einen Brat- und Wurstmarkt. Bereits 2008 kam die Fleischerinnung Schwalm-Eder hinzu. 2012 folgte die Bäckerinnung – und damit eigentlich das, was einer guten Worscht bis dahin noch gefehlt hatte: die Wecke. Aus dem Brat- und Wurstmarkt wurde der Nordhessische Wecke- un Worschtmarkt. Die Verbindung der beiden Lebensmittelhandwerke erwies sich als Erfolgsrezept.

Auch deshalb gibt es in Borken zur offiziellen Eröffnung keinen gewöhnlichen Fassbieranstich. Hier werden Brot und Worscht angeschnitten. Ein Ritual, das inzwischen genauso zum Markt gehört wie die Stracke selbst.

Fahrschule ULF WARLICH
• Borken
• Bad Zwesten
• Wabern
• Neuental
• Zimmersrode
• Fritzlar
• Gudensberg
• Kleinenglis
Tel.: 05682/2040
Mobil: 0172/5601102

Wurst Wiegand
www.dieahlewurscht.de
Sälzerweg 5 · 34590 Wabern-Harle
Tel.: 05683/8933
Zertifizierter Betrieb
Nordhessische Ahle Wurscht
Das Original.
Traditionelle Herstellung
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8 - 14 Uhr
Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

ModeGlück
by J. Roscher
27.09. 14:30 UHR MODENSCHAU AUF DER BÜHNE VOM WECKE- UN WORSCHT-MARKT
Pferdetränke 1, 34582 Borken
Telefon 05682 38 98
WhatsApp 0176 812 378 28
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr
Sonntag, 27.09.26 verkaufsoffen von 11 - 17 Uhr
Montag, 28.09.26 von 10 - 18 Uhr geöffnet



15. Nordhessischer

Wecke- un Worschtmarkt

27.09.2026 • 10-17 Uhr • Borken (Hessen)

Die Ahle spielt inzwischen in der europäischen Liga

Und die hat mittlerweile sogar amtliche Weihen. Seit 2023 ist die Nordhessische Ahle Wurscht als geschützte geografische Angabe (g.g.A.) europaweit geschützt. Nach jahrelangen Bemühungen der regionalen Fleischer ist damit geregelt, wo das Original herkommen muss. Wo Nordhessische Ahle Wurscht draufsteht, muss also tatsächlich Nordhessen drinstecken. Und wenn's nicht so ist, ist sie nicht echt.

Auf dem Markt trifft sie auf viel Wurstkumpels aus aller Welt und zugleich auf die Vielfalt der regionalen Backstuben. Eine Brot- und Brötchenprüfung der Bäckerinnung Schwalm-Eder ist auch für dieses Jahr geplant. Die Fleischer bringen wiederum Spezialitäten von Schwein, Rind und Wild mit. Tradition bedeutet dabei keineswegs Stillstand: Gerade die Mischung aus überliefertem Handwerk und neuen Ideen gehört seit Jahren zum Konzept des Marktes.



Treffpunkt Wecke un Worscht im Stadtpark *© Foto: Rainer Sander*



Wecke … *© Foto: Rainer Sander*



Worscht *© Foto: Rainer Sander*

Bitte hungrig kommen!

Wer jetzt glaubt, mit Brot und Wurst sei das kulinarische Angebot bereits vollständig beschrieben, sollte vorsichtshalber etwas mehr Appetit mitbringen. Angekündigt sind unter anderem Nudeln, Tiroler Spezialitäten, Federweißer, Bergkäse, Eintöpfe, Flammkuchen, Fritzlarer Landschwein-Braten aus dem Smoker, Gewürze, Crêpes, Langos und nordhessisches Weckewerk.

Das Prinzip des Marktes ist damit auch nach 15 Auflagen erstaunlich einfach geblieben: Lebensmittelhandwerker und Produzenten zeigen, was sie können, und die Besucher dürfen probieren, genießen und natürlich einkaufen.

Dass dieses Konzept weit über Borken hinaus wahrgenommen wird, zeigen einige bemerkenswerte Auszeichnungen: Das Hessische Fernsehen nahm den Wecke- un Worschtmarkt in eine Auswahl besonderer Märkte Hessens auf. 2023 und 2024 wurde er zudem von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung an den jeweiligen Veranstaltungswochenenden als besonderer Ausgehtipp in Hessen empfohlen.

WECKE- UND WORSCHTMARKT 2026 I 27.09.2026 I BORKEN





15. Nordhessischer Wecke- un Worschtmarkt

27.09.2026 • 10-17 Uhr • Borken (Hessen)

Europa geht auch durch den Magen!

International wird es wieder im kleinen Europadorf im Rathauspark. In diesem Jahr werden Gäste aus Borkens Partnerstädten Méru in Frankreich und Izabelin in Polen erwartet, die Produkte und Spezialitäten ihrer Heimat mitbringen. Das passt erstaunlich gut zu einem Fest, das eigentlich sehr nordhessisch daherkommt. Denn Städtepartnerschaft funktioniert zwar mit offiziellen Begegnungen, Reden und gegenseitigen Besuchen, richtig unkompliziert wird Völkerverständigung aber häufig erst am gedeckten Tisch.

Und so dürfen Ahle Wurscht und Wecke durchaus ein wenig Platz für französische und polnische Nachbarn machen.



Erst Worscht, dann Herbstmode

- Die offizielle Eröffnung ist um 11 Uhr vorgesehen. Am Nachmittag beweist der Markt dann, dass in Borken nicht ausschließlich kulinarische Fragen von Bedeutung sind.
- Um 14:30 Uhr präsentieren ModeGlück Borken, das Schuh- und Sporthaus Körner, der Salon Friedrich und Augenoptik Sparr bei einer gemeinsamen Modenschau aktuelle Trends.
- Um 17 Uhr folgt die traditionelle große Tombola. Teilnahmezettel gibt es an den beteiligten Ständen. Wer zwischen Wecke, Worscht, Käse, Flammkuchen und anderen Versuchungen noch den Überblick behält, sollte also auch danach Ausschau halten.

Vom Markt zur Borkener Tradition

Nach 15 Auflagen lässt sich wohl feststellen, dass Berthold Schreiners ursprüngliche Idee funktioniert hat. Aus dem 2007er Brat- und Wurstmarkt ist längst ein Stück Borkener Veranstaltungsgeschichte geworden. Dabei liegt der Reiz vielleicht gerade darin, dass der Markt nie versucht hat, aus der Worscht etwas zu machen, was sie nicht ist. Im Mittelpunkt stehen regionale Lebensmittel, das Handwerk dahinter und Menschen, die sich treffen, miteinander reden und gemeinsam genießen. Wecke un Worscht gehören zusammen. Und nach 15 Auflagen gehören Borken und der Wecke- un Worschtmarkt offenbar ebenfalls zusammen.

Der 15. Nordhessische Wecke- un Worschtmarkt findet am Sonntag, 27. September 2026, ab 10 Uhr im Borkener Stadtpark statt. Also: Termin vormerken und Appetit mitbringen. Für alles Weitere sorgen Berthold Schreiner und seine Marktbeschicker. Glück auf! (rs) ■

Die Ahle als begehrtes Diebesgut?

Wie „lebenswichtig“ Ahle Worscht sein kann, beweist ein „Mundraub“ in Korbach vergangene Woche: Bislang unbekannte Täter sind in der Nacht zum Dienstag in eine Metzgerei in Korbach eingebrochen und erbeuteten neben einer geringen Menge Bargeld 14 Stracke Würste. Die Täter hatten sie es offenbar ausschließlich auf die Ahle Wurscht abgesehen, denn die anderen Wurstwaren blieben unberührt. Anschließend flüchteten die Einbrecher in unbekannte Richtung. Vermutlich zum Wecke un Worschtmarkt? Wir halten die Augen auf!





Café Pause
Treffen • Schnuddeln • Genießen
Selbstgebackene Kuchen & Torten nach Oma´s traditionellen Rezepten
Berliner Str. 1
34582 Borken (Hessen)
Telefon 0151 578 160 44
Sonntags geöffnet 14:00 bis 17:00 Uhr
Frühzeitige Reservierung empfohlen!

Hofmetzgerei Grede
Frische Fleisch- & Wurstwaren
Für mehr Infos folgt uns auf Instagram, Facebook o. unserem WhatsApp-Kanal!
Filiale Borken
Bahnhofstr. 76 | 34582 Borken (Hessen)
Telefon 05682 7359602
Hofladen Uttershausen
Otratring 7 · 34590 Wabern
Telefon 05683 203

Wenn Borken sich gruselt

Halloween-Nacht und Saisonabschluss im Themenpark am 30. Oktober



Es ist bald Wieder Halloween! *© Archivfoto: Rainer Sander*

TUI ReiseCenter Borken 24/7
Telefon: 0171 9514445 und 0172 8305622
www.tui-reisecenter.de/borken1

Borken. Ende Oktober wird es in Borken wieder schaurig-schön. Am Freitag, 30. Oktober, stehen gleich zwei Veranstaltungen im Zeichen von Halloween: In der Innenstadt lädt die Borkener Halloween-Nacht zum abendlichen Bummeln, Begegnen und Gruseln ein, während im Themenpark Kohle & Energie des Hessischen Braunkohle Bergbaumuseums das traditionelle Herbst- und Familienfest den Abschluss der Museumssaison bildet.

Die Halloween-Nacht hat sich längst zu einem festen Termin im Borkener Veranstaltungskalender entwickelt. Zwischen den Geschäften verwandelt sich die Innenstadt für einige Stunden in eine fantasievolle Kulisse, in der Hexen, Geister und andere Spukgestalten ausgesprochen gern gesehen sind. Veranstalter ist Pro Borken e.V.

Natürlich gehört zu einer solchen Nacht auch, dass die Borkener Geschäftswelt ihre Türen länger geöffnet hält und zum entspannten Einkaufsbummel in besonderer Atmosphäre einlädt.

Nur wenige Schritte weiter bekommt Halloween eine ganz andere Kulisse. Im Themenpark Kohle & Energie treffen Kürbisse und Gespenster auf Bagger, Lokomotiven und Industriekultur. Besonders nach Einbruch der Dunkelheit entfalten die großen Bergbaugeräte in besonderer Beleuchtung ihren ganz eigenen Reiz. Das Herbst- und Familienfest ist zugleich der traditionelle Schlusspunkt unter die Freiluftsaison des Bergbaumuseums.

So wird der letzte Freitag im Oktober wieder zu einem Abend, an dem sich ein Besuch in Borken gleich doppelt lohnt: erst ein wenig gruseln, staunen und entdecken – und anschließend oder zwischendurch durch die Innenstadt ziehen. Verkleidung ist dabei zwar keine Pflicht. Aber an diesem Abend fällt man in Borken vermutlich eher ohne Fratze und Hexenhut auf.

(rs) ■

Rettung per Drehleiter

Angehende Notfallsanitäter üben in Borken

BORKEN. Wie arbeiten Feuerwehr und Rettungsdienst bei einem Verkehrsunfall oder einer Rettung mit der Drehleiter zusammen? Das haben 16 angehende Notfallsanitäter der DRK-Rettungsdienstschule Homberg am Samstag bei der Feuerwehr Borken geübt. Zwei Praxisanleiter und acht Feuerwehrausbilder begleiteten den ganztägigen Ausbildungstag für das zweite Ausbildungsjahr.

An drei Stationen lernten die Teilnehmer Ausrüstung und Arbeitsweisen der Feuerwehr kennen. Beim Thema Atemschutznotfall übten sie, wie sie die besondere Schutzausrüstung eines Feuerwehrmanns im Notfall ablegen. Eine weitere Station behandelte die technische Hilfe nach einem Verkehrsunfall. Die angehenden Notfallsanitäter probierten hydraulisches Rettungsgerät aus. Aus der Perspektive des sogenannten „Inneren Retters“ erlebten sie zudem, wie die Feuerwehr von außen am Unfallfahrzeug arbeitet.

Reanimation und Rettung mit der Drehleiter

An der dritten Station erhielten die Teilnehmer eine Einweisung in die Drehleiter. Sie kann dem Rettungsdienst helfen, Patienten aus Gebäuden zu bringen, wenn andere Transportwege nicht möglich sind. Anschließend setzten die Teilnehmer das Gelernte in einem Übungsszenario im angrenzenden Bauhofgebäude um: Während einer laufenden Wiederbelebung mussten sie eine Übungspuppe mit Unterstützung der Drehleiter retten.

Der Ausbildungstag sollte das Verständnis für die jeweiligen Aufgaben stärken und die Zusammenarbeit im Einsatz verbessern. Nach Angaben der Feuerwehr bewerteten die Teilnehmer vor allem die Organisation, die Atmosphäre und die praktischen Erfahrungen positiv. (wal | rs) ■



Rettung mit der Drehleiter *©Foto: Feuerwehr Borken/nh*



Rettungsübung in Borken *©Foto: Feuerwehr Borken/nh*

Wenn das Nirwana zum Nachbarschaftsfest wird

Im buddhistischen Tempel Schloss Dillich



Der Auftritt von Melissa Malandrino *© Foto: Rainer Sander*

BORKEN-DILLICH. Thailand liegt manchmal gar nicht 9.000 Kilometer entfernt. Manchmal liegt es einfach hinter dem Tor von Schloss Dillich. Bunte Wimpel hängen zwischen den alten Bäumen, unter großen Zelten wird es eng, aus Pfannen und Töpfen duftet es nach asiatischen Spezialitäten, Menschen in farbenprächtigen thailändischen Gewändern mischen sich unter Besucher aus Nordhessen. Vor dem Schloss wird gesungen, getanzt und gelacht.

Am Sonntag, den 16. August, hatte das Buddhist for Nirvana and Peace Center wieder zu seinem großen Sommerfest mit Tag der offenen Tür nach Dillich eingeladen. Und das Nirwana war ziemlich gut besucht.

Begegnung statt Berührungsangst

Eigentlich ist genau das die Idee hinter diesem Fest. „Es geht um Begegnung und um den Frieden“, fasste der Vereinsvorsitzende Thitiwat Plangkamon aus Bad Wildungen das Anliegen zusammen. Nicht missionieren, nicht überzeugen, sondern Türen öffnen. Menschen zusammenbringen. Einander kennenlernen.

Und so war das Sommerfest erneut weniger religiöse Veranstaltung als ein ziemlich unkompliziertes Kultur- und Begegnungsfest. Wer kam, musste an nichts glauben. Neugier genügte. Johanna Kuhlmann führte durch ein buntes Programm aus Musik, Gesang und traditionellen Tänzen. Dabei blieb das Publikum nicht lange nur Zuschauer. Irgendwann wurde vor der Bühne gemeinsam getanzt – in thailändischer Tracht ebenso wie in Sommerkleid, T-Shirt und Turnschuhen.

Das passt zu Dillich. Denn schon seit Jahren treffen hinter den historischen Mauern zwei Welten aufeinander, ohne sich gegenseitig zu stören: nordhessische Schlossgeschichte und asiatische Spiritualität, dunkles Holz und Buddha-Figuren, alte Möbel und farbenprächtige Gemälde. Nimmt man Kultstatus des Dillicher Sees für Hippies und Neo Hippies - gleich nebenan - hinzu, dann meint man auch Ravi Shankar und George Harrison zu hören.

Vom „Supertalent“ nach Dillich

Zu den besonderen Attraktionen gehörte der Auftritt von Melissa Malandrino. 2018 bekannt: Sie stand sie als Fünfjährige bei RTL vor Dieter Bohlen, Bruce Darnell und Sylvie Meis mit einem traditionellen thailändischen Tanz. In Dillich brachte tanzte sie ein Stück thailändischer Mythologie: In prächtigem Gewand verkörperte sie eine Kinnari, jenes sagenhafte Wesen aus der südostasiatischen Mythologie, das halb Mädchen beziehungsweise Frau und halb Vogel ist. Grazie, ausdrucksstarke Handbewegungen und die prachtvolle Kleidung machten den Tanz zu einem der optischen Höhepunkte des Vormittags.

Überhaupt wurde die Wiese vor dem Schloss zur kleinen thailändischen Bühne. Tänzerinnen in goldenen Kopfbedeckungen, traditionelle Kleidung, Musik und immer wieder spontane Beteiligung der Gäste machten aus dem Zuschauen schnell ein Miteinander.

Essen verbindet sowieso

Und falls es mit der Völkerverständigung über Philosophie, Religion oder Tanz nicht sofort klappt, gibt es ja immer noch



Meister Amnart Klanprachar war erkrankt
© Foto: Rainer Sander

Essen. Und davon reichlich. Unter den Zelten wurde geschnippelt, gebraten, gewürzt und angerichtet. Asiatische Gerichte und Kuchen. Die langen Tische waren dicht besetzt. Daneben gab es Kleidung, Schmuck, Kunsthandwerk und Informationen über die Arbeit der buddhistischen Gemeinschaft und ihre Hilfsprojekte, unter anderem für eine Schule in Laos. Auch eine Tombola gehörte zum Fest. Unter den Preisen befand sich sogar ein Werk von Meister Amnart Klanprachar.

Der Meister fehlte – und war doch überall

Ausgerechnet der Mann, dessen Persönlichkeit und Vision Schloss Dillich seit Jahren entscheidend prägen, musste sich diesmal allerdings zurücknehmen. Meister Amnart Klanprachar war erkrankt. Deshalb entfielen sowohl die vorgesehene Andacht beziehungsweise Meditation als auch die traditionelle Geburtstagszeremonie, die in früheren Jahren zu den besonderen Momenten des Sommerfestes gehörte.

Und doch war der Meister präsent. In seinen Bildern im Schloss und in der Friedensbotschaft. In Gesprächen über Religionen und Kulturen. Und in der Idee, dass Menschen sehr verschieden sein können und trotzdem miteinander auskommen sollten. Klanprachar ist eben nicht nur buddhistischer Mönch und spiritueller Lehrer. Er ist auch Künstler, Friedensbotschafter und philosophischer Kopf des Zentrums. Zu seinem umfangreichen Werk gehören Gemälde ebenso wie der von ihm gestaltete Tarot-Zyklus „Roots of Asia“ und Bücher.



Seine Kunst erzählt häufig von Gegensätzen: Krieg und Frieden, Hass und Liebe, Dunkelheit und Licht. Nicht der erhobene Zeigefinger steht dabei im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie Menschen miteinander und mit ihrer Welt umgehen. Beim Sommerfest waren einige seiner Arbeiten in den historischen Räumen zu sehen. Die Verbindung funktioniert erstaunlich gut: farbintensive moderne Malerei zwischen dunklem Holz, alten Teppichen und jahrhundertealter Schlossarchitektur.

Ein Schloss zwischen den Welten

Draußen wurde derweil weiter getanzt, gegessen und erzählt. Manche Besucher schauten sich im Schloss um, andere schlenderten durch den Park. Wieder andere blieben einfach unter den Bäumen sitzen. Wer Schloss Dillich betritt, muss seine eigene Welt nicht draußen lassen. Christ, Buddhist, Muslim, Atheist, das ist ziemlich egal. Jeans, Thai-Seide oder T-Shirt ebenso.

Für ein paar Stunden funktioniert hier etwas, worüber gern auf großen Konferenzen gesprochen wird: Menschen begegnen sich, essen miteinander, interessieren sich füreinander und stellen fest, dass das Fremde ziemlich schnell weniger fremd wird. Das Nirwana? Dafür muss man nicht so weit reisen. Manchmal reicht an einem sonnigen Sonntag auch der Borkener Stadtteil Dillich. (rs) ■



Gemeinsam feiern und Tanzen *© Foto: Rainer Sander*



Leckeres Essen und gute Laune im Park von Schloss Dillich
© Foto: Rainer Sander



Die Werke von Meister Amnart Klanprachar *© Foto: Rainer Sander*

jobs-regional.de by LINUS WITTICH
Weitere Stellen finden Sie online
- Anzeigensonderveröffentlichung -
JOBS IN IHRER REGION

So weckt das Anschreiben echtes Interesse

Wer es schafft, mit seinem Anschreiben echtes Interesse zu wecken, hat die besten Chancen, zum Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden.
Ideal wäre es, mit einem klaren Bezug zum Wunscharbeitgeber zu beginnen: ein gemeinsames Gespräch auf einer Messe, ein Telefonkontakt oder eine besondere Fähigkeit, die exakt ins Anforderungsprofil passt. Je individueller der Bezug, desto überzeugender wirkt der Einstieg. „Hiermit bewerbe ich mich…“ klingt vielleicht zu bieder, während originelle oder humorvolle Formulierungen eher kreativen Branchen vorbehalten sind.
In den meisten Fällen zählt ein sachlicher, aber persönlicher Aufhänger. Wie bei einem guten Buch entscheidet der Beginn, ob man weiterlesen will. Ein gelungener Einstieg zeigt Selbstbewusstsein, hebt Ihre Stärken hervor und signalisiert: Diese Bewerbung lohnt sich.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Hier finden Sie ...

Ihren neuen Job oder eine Perspektive. Im Stellenmarkt Ihres Mitteilungsblattes!



Abschied nehmen

Der Friedhofsgärtner als Seelsorger

-Anzeige-

Sein Arbeitstag beginnt meist mit der Schaufel oder der Heckenschere. Als Friedhofsgärtner sorgt er dafür, dass die Anlage gepflegt und würdevoll aussieht. Doch das Handwerk ist nur die halbe Wahrheit seines Berufs. Fast täglich wechselt er die Rolle – vom Gärtner zum Zuhörer, vom Handwerker zum Seelsorger.

Wenn Angehörige das Grab eines geliebten Menschen besuchen, bricht die Trauer oft unerwartet hervor. Der Friedhofsgärtner ist in diesen Momenten meist der einzige Ansprechpartner vor Ort. Ein kurzes Gespräch über das Wetter, eine Frage zur richtigen Bewässerung, häufig sind das die Türöffner für emotionale Gespräche. Trauernde erzählen von ihrer Einsamkeit, von den Herausforderungen des Alltags oder von Erinnerungen an den Verstorbenen.

Diese emotionale Arbeit erfordert großes Fingerspitzengefühl. Friedhofsgärtner müssen spüren, wann Nähe gewünscht ist und wann sich ein Besucher nach Stille sehnt. In der klassischen Berufsausbildung wird diese psychologische Komponente bisher kaum vermittelt; die meisten lernen den Umgang mit Menschen in der Praxis. Trotz der hohen psychischen Belastung sehen viele diesen Aspekt als den erfüllendsten Teil ihrer Arbeit. Sie sind nicht nur Hüter der Pflanzen, sondern auch Begleiter in schweren Lebensphasen. Ein Dienst am Menschen, der in keinem Leistungsverzeichnis steht.

Erstellt mit Hilfe von KI

Ihr Waldfriedhof bei Borken (Hessen)

Keine Grabpflegekosten!

WALDFRIEDHOF WALDURNE

0162 56 82 222 info@waldurne.de www.waldurne.de

Bestattungen Bornkessel

• Bestattungen aller Art
• Erledigungen aller Formalitäten
• Trauerreden, persönlich und individuell

Hundsburgstraße 37 • 34582 Borken
Telefon 05682 4443

Hilfe in schweren Stunden

- Anzeigensonderveröffentlichung -



Die Bestattung in der Natur

Lernen Sie bei einer kostenlosen Waldführung den **FriedWald Ohetal** kennen. Die FriedWald-Försterinnen und -Förster zeigen Ihnen den Wald und beantworten alle Fragen rund um Baumbestattung, Kosten und Vorsorge.

Waldführungstermine:
10. und 24. Oktober 2026 um 15 Uhr
7. und 21. November 2026 um 15 Uhr
12. Dezember 2026 um 15 Uhr

Jetzt anmelden: Tel. 06155 848-100
oder www.friedwald.de/ohetal

Wandern als spirituelle Trauerbewältigung

-Anzeige-



Gehen hilft. Wer trauert, findet im Wandern einen Weg, Gedanken zu ordnen. Besonders Pilgerwege bieten Raum: lange Strecken, einfache Rhythmen, Begegnungen und Stille zugleich. Viele Menschen entdecken solche Wege gerade in schweren Zeiten neu.

Bekannt ist der Jakobsweg. Doch auch in Deutschland gibt es zahlreiche spirituelle Routen: alte Klosterpfade, Jakobsweg-Abschnitte, regionale Pilgerwege. Sie führen durch Natur und Geschichte, vorbei an Kirchen, Kapellen, stillen Orten.

Das Pilgern hat eine klare Symbolik. Jeder Schritt steht für Weitergehen trotz Schmerz. Der Körper ist in Bewegung, die Seele kann nachziehen. Rastplätze bieten Zeit zum Innehalten. Spirituelle Pilgerwege verlangen keine bestimmte Religion. Sie öffnen Raum für eigene Gedanken. Manche finden Trost im Gebet, andere in der Landschaft, wieder andere im Schweigen. Entscheidend ist, dass Pilgern Struktur gibt: Aufbruch, Weg, Ziel.

Wichtig ist Vorbereitung: gutes Schuhwerk, realistische Etappen, Offenheit für Begegnungen. Wer nicht allein gehen möchte, findet Gruppenangebote. Pilgern ist kein Allheilmittel, aber ein kraftvoller Weg. Wer geht, erfährt: Ich kann weiter. Schritt für Schritt, bis aus Schmerz neue Kraft wächst.

Kräuterwissen, Tee, Yoga und Stille

Wenn der Hirschgarten in den Herbst geht

BORKEN-NASSENERFURTH. Wenn die Tage kürzer werden, die Blätter sich verfärben und im Garten langsam die Zeit der Ernte beginnt, wird es im Schloss Hirschgarten keineswegs still. Zumindest noch nicht. Denn Bettina Hauenschild, Otto Kukla und ihre Mitstreiter haben für die kommenden Wochen ein Herbstprogramm zusammengestellt, das Naturwissen, Genuss, Achtsamkeit und Begegnung miteinander verbindet. Erst ganz am Ende wird es tatsächlich still: Bei einem mehrtägigen Schweige-Retreat.



Café im Zelt *© Archivfoto: Rainer Sander*

Wer zunächst einfach Schlossatmosphäre schnuppern möchte, hat dazu bereits am Sonntag, 27. September, von 14 bis 18 Uhr Gelegenheit. Dann öffnet das Schlosscafé. Je nach Wetter können die Gäste den Nachmittag im Schlosshof oder im Grünen Salon verbringen. Selbst gebackener Kuchen gehört ebenso dazu wie die Gelegenheit, sich umzuschauen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Pflanzenwissen zum Anfassen

Ein besonderer Schwerpunkt des Hirschgartens liegt inzwischen auf dem Wissen um Kräuter und Heilpflanzen. Dabei geht es Bettina Hauenschild nicht darum, Vergangenes lediglich romantisch zu verklären. Vieles von dem, was frühere Generationen über Pflanzen, ihre Verarbeitung und Haltbarmachung wussten, lässt sich auch heute sehr praktisch nutzen.

Am Sonntag, 4. Oktober, von 12 bis 18 Uhr stehen beispielsweise Heilpflanzen-Körperöle auf dem Programm. Pflanzen können ihre wertvollen Inhaltsstoffe an geeignete Öle abgeben. Im Kurs geht es darum, welche Pflanzen sich eignen, wie sie verarbeitet werden und worauf es bei der Herstellung hochwertiger Mazerate ankommt.

Am selben Tag bietet sich auch eine Gelegenheit für alle, die den Hirschgarten zunächst kennenlernen möchten: Um 14 Uhr führt Bettina Hauenschild durch den Kräutergarten und erzählt von den dort wachsenden Pflanzen, ihren Besonderheiten und Verwendungsmöglichkeiten. Auch das Schlosscafé ist an diesem Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Vom Kräuterbündel zum guten Tee

Am Samstag, 17. Oktober, von 10 bis 15 Uhr geht die diesjährige Kräuterschule „Altes Wissen“ mit einem besonders alltagstauglichen Thema weiter. Unter der Überschrift „Die Kunst des Teemischens“ zeigen Bettina Hauenschild und Otto Kukla, wie aus einzelnen Kräutern eine ausgewogene Mischung entsteht.

Denn zwischen einem Bündel selbst gesammelter und getrockneter Kräuter und einem industriellen Teebeutel liegt eine ganze Welt. Welche Pflanzen harmonieren miteinander? Was bestimmt Geschmack und Wirkung? Und wie entsteht schließlich eine ganz persönliche Mischung? Genau darum geht es an diesem Tag.



Im Schloss Hirschgarten
© Archivfoto: Rainer Sander

Einen Tag später, am Sonntag, 18. Oktober, von 11 bis 12.30 Uhr, verbindet Bianca Belz beim Yoga Körper und Geist mit einem Thema, das gut zur Jahreszeit passt: „Dankbarkeit“. Das Angebot richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Menschen mit Yoga-Erfahrung.

Zum Schluss wird es wirklich still

Ende Oktober zieht schließlich eine ganz andere Atmosphäre in das alte Schloss ein. Vom 29. Oktober bis 1. November findet ein mehrtägiges Schweige-Retreat statt.

Nach der Anreise und Einführung beginnt eine Zeit, in der das sonst so selbstverständliche Reden bewusst zurücktritt. Meditationen, Vorträge und Leibübungen strukturieren die Tage. Begleitet wird das Retreat von Otto Kukla, Bettina Hauenschild und Sabine Kaufmann. Die Teilnehmerzahl ist auf acht Personen begrenzt.

Vielleicht passt gerade dieses Angebot besonders gut zum Herbst. Die Natur fährt ihre Aktivität zurück, Pflanzen ziehen ihre Kräfte in Wurzeln und Samen – und auch der Mensch darf einmal ausprobieren, was geschieht, wenn nicht jede freie Minute mit Geräuschen, Nachrichten und Gesprächen gefüllt wird.

So folgt das Programm im Schloss Hirschgarten auf seine ganz eigene Weise dem Rhythmus der Jahreszeit: von den letzten Gartentagen über Heilpflanzen, Tee und Körperarbeit bis zur Stille. Und genau darin liegt ein Teil des besonderen Charmes dieses Ortes. Hier wird Natur nicht nur betrachtet. Man darf sie riechen, schmecken, verarbeiten und manchmal einfach still erleben.

Die nächsten Termine

27. September, 14–18 Uhr:
Schlosscafé

4. Oktober, 12–18 Uhr:
Heilpflanzen-Körperöle

4. Oktober, 14 Uhr:
Kräutergartenführung
mit Bettina Hauenschild

4. Oktober, 14–18 Uhr:
Schlosscafé

17. Oktober, 10–15 Uhr:
„Die Kunst des Teemischens“
mit Bettina Hauenschild und
Otto Kukla

18. Oktober, 11–12.30 Uhr:
Yoga „Dankbarkeit“
mit Bianca Belz

29. Oktober bis 1. November:
Schweige-Retreat

Information und Anmeldung: Schloss Hirschgarten, Borken-Nassenerfurth, www.schloss-hirschgarten.de. Für die Kurse und das Retreat ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. (rs) ■

Bauen und Wohnen

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Dachrinne frei halten, Fassade schützen

Oft fällt es erst bei starkem Regen auf: Wasser läuft über die Dachrinne, tropft an der Fassade herab und sammelt sich am Sockel. Was wie ein kleines Wartungsproblem aussieht, kann auf Dauer Feuchtigkeitsschäden begünstigen. Gerade bei älteren Häusern lohnt es sich, Rinnen, Fallrohre und Anschlüsse regelmäßig zu prüfen.
Laub, Moos und Schmutz bremsen den Ablauf. Kritisch wird es, wenn Wasser nicht mehr sauber abgeführt wird, sondern überläuft oder sich in Teilbereichen staut. Dann steigt die Belastung für Halterungen, Verbindungen und angrenzende Bauteile.
Auch kleine Undichtigkeiten bleiben oft lange unbemerkt, weil sie zunächst nur bei starkem Niederschlag sichtbar werden.
Wer Schäden vermeiden will, sollte nicht nur reinigen, sondern genau hinschauen: Sitzen die Rinnen richtig? Sind Verbindungen dicht? Gibt es Roststellen, Risse oder lockere Schellen?
Wichtig ist zudem der Blick auf den Übergang zum Boden. Denn wenn Fallrohre Wasser nicht zuverlässig ableiten, leidet oft zuerst der Sockelbereich. Regelmäßige Kontrolle ist hier meist günstiger als eine spätere Fassadenreparatur.

Mit Unterstützung von KI generiert

Wenn das Wetter wütet

Starkregen, Sturm oder nasser Schnee kommen selten passend. Wenn das Wetter umschlägt, zeigt sich schnell, wie gut Haus und Grundstück vorbereitet sind. Dann geht es nicht um Perfektion, sondern darum, Schäden zu begrenzen und Gefahren gar nicht erst entstehen zu lassen.
Wichtig ist zuerst der Blick auf alles, was sich lösen oder verstopfen kann. Dachrinnen, Abläufe und Hofeinläufe sollten frei sein, damit Wasser ablaufen kann. Lose Gegenstände im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon gehören gesichert oder weggeräumt. Bei Sturm können schon leichte Teile zu einem Risiko werden. Auch Kellerzugänge, Lichtschächte und tiefer liegende Türen verdienen Aufmerksamkeit, wenn starker Regen angekündigt ist.
Im Haus selbst sollte man auf erste Warnzeichen achten: Wasserflecken, tropfende Stellen, ungewohnte Zugluft oder klappernde Bauteile sind nicht nur lästig, sondern oft Hinweise auf Schwachstellen. Wer solche Auffälligkeiten kennt, kann im Ernstfall schneller reagieren.
Nach dem Unwetter lohnt eine nüchterne Kontrolle. Sind Rinnen beschädigt, hat sich Feuchtigkeit gesammelt, sitzen Dachziegel noch richtig? Je früher Probleme erkannt werden, desto eher lassen sich Folgeschäden vermeiden. Wer vorbereitet ist, kann dem nächsten Wetterumschwung deutlich ruhiger entgegensehen.

Mit Unterstützung von KI generiert

Malerbetrieb Ralf Rodenstein
Inhaber Markus Kraus
- Maler- und Lackierarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Schimmelbeseitigung
- Fußbodenarbeiten
- Behebung von Wasser- und Brandschäden

34582 Borken-Kleinenglis
Telefon: 05682 6871
Mobil: 0173 699 4054
www.malerbetrieb-rodenstein.de

Bauen und Wohnen

Erich Adam
Montagebau, Tor- + Antriebstechnik






✔ Design-Tore ✔ Industrietore ✔ Garagentüren
✔ Schwingtore ✔ Hoftorantriebe ✔ Seiten-Sectional-Tore
✔ Decken-Sectional-Tore ✔ des Weiteren Markisen und Außenbeschattungen

Hopfenstraße 2, 34582 Borken-Nassenerfurth,
Tel. 05682/733784, Fax 739359, E-Mail: info@adam-erich.de

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Impressum

Herausgeber:	LINUS WITTICH Medien KG
Druck:	Druckhaus WITTICH KG
Verlag:	LINUS WITTICH Medien KG
Anschrift:	34560 Fritzlar, Waberner Straße 18
Geschäftsführer:	Thomas Barthel
Verantwortlich für Text und Anzeigen:	Insa Aweh, Produktionsleiterin Tel.: 0 56 22 / 80 06 14
Erscheinungsweise:	nach Bedarf
Zustellung:	Kostenlose Zustellung an alle Haushalte, Einzelbezug über den Verlag
Anzeigenannahme:	LINUS WITTICH Medien KG, Fritzlar info@wittich-fritzlar.de Tel. 05622 8006-0
Reklamationen	Tel. 05622 8006-75
Zustellung:	E-Mail: vertrieb@wittich-fritzlar.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Störung des Arbeitsfriedens, bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Ihr Fachmann rund um´s Dach
Bedachungen WÖLLER GmbH
Martin Wöller
Rudolf-Diesel-Str. 3 · 34582 Borken (Hessen)
Tel.: 05682 63 63 · info@bedachungen-woeller.de
www.bedachungen-woeller.de

Frank Sinemus
Elektro - Sanitär - Gas - Heizung
Ihr Meisterbetrieb für die gesamte Haustechnik
- Öl- und Gasheizungsanlagen mit Brennwerttechnik
- Solaranlagen für Brauchwasser und Heizung
- Elektroinstallationsarbeiten
- Badsanierungen aus einer Hand mit Fliesenarbeiten
- Kundendienstarbeiten für die gesamte Haustechnik

34582 Borken/Hessen • Berliner Str. 1 • Telefon: 05682 - 4924